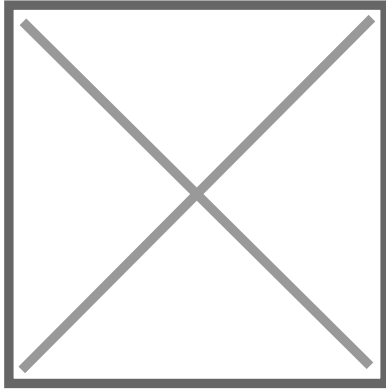




â??Philosophen entdecken das GefÃ¼hlâ??

Description

Zeichen der Zeit

[FreundschaftsschlÃsser an einem Gitter - Foto: Ruth Rudolph - pixelio](#)

Foto: Ruth Rudolph â?? pixelio.de

â??Vernunft ist nicht mehr alles: Empfindungen wie Liebe, Scham oder Mitleid werden neu diskutiert. Die Philosophie kÃ¼mmert sich wieder um das Herz der Menschen.â?? So â??Die Zeitâ?? vom 6.9.2012 mit groÃen Lettern gleich auf ihrer ersten Seite. Aus dem Beitrag im Innern des Blattes zitiere ich den einen oder anderen Satz.

â??Heute weiÃ die Philosophie, dass GefÃ¼hle nicht der bÃse Gegenspieler der Vernunft sind. Sie kÃ¶nnen selbst auch sehr vernÃ¼nftig seinâ?? (Martin Hartmann, Professor fÃ¼r Philosophie in Luzern).

â??Wir leben nun glÃ¼cklicherweise nicht mehr in Zeiten, in denen GefÃ¼hle verschwiegen werden mÃ¼ssenâ?? (Wilhelm Schmid, â??Experte fÃ¼r Lebenskunstâ?). â??Der Geist entdeckt die GefÃ¼hle neu: Vernunft und Emotionen sind kein scharfer Gegensatz mehr. Philosophen, Historiker, Sozialwissenschaftler wollen die Stimme des GefÃ¼hls verstehen, die Individuen und Gesellschaften prÃ¤gt.â??

Zwischenfrage: Tun Theologen dies auch?

Weiter: â??Bereit, Ã¼ber das eigene Leben zu sprechen, die eigenen GefÃ¼hle.â?? â??Die Leitfunktion von Vernunft sei so falsch wie die Leitfunktion von GefÃ¼hlen. â??Beide sind Erkenntnisinstrumente, beide sollten wir heranziehen.â?? â??Es gibt es wirklich das berÃ¼hmte BauchgefÃ¼hl.â??

Unterscheide GefÃ¼hl und GespÃ¼r: â??Das GespÃ¼r ist das ausgebildete GefÃ¼hl, es wÃ¤chst mit unserer Erfahrung und der Besinnung auf Erfahrung.â?? â??Ich mag meine GefÃ¼hle. Mit sich selbst befreundet zu sein, heiÃt sich mit seinen GefÃ¼hlen zu befreunden.â?? â??Seine Seele baumeln lassen.â?? â??Ein paar TrÃ¤nen mÃ¼ssen immer sein, am besten Ã¶ffentlich.â??

Und weiter: â??Die Zeit scheint reif, mit einem hartnÃ¤ckigen Vorurteil aufzurÃ¤umen: Philosophie und GefÃ¼hl â?? das gehe nicht zusammen. Es geht zusammen. und wie! Philosophische Werke zum Thema sprieÃen aus dem Boden, unzÃ¤hlige Tagungen und AufsÃ¤tze widmen sich nicht nur dem GefÃ¼hlsphÃ¤nomen an sich, sondern auch einzelnen GefÃ¼hlen wie Scham, Schuld, Neid, Furcht, Hass, Liebe oder EmpÃ¼rung.â? GefÃ¼hle sind auch in der Philosophie in Mode.â? Die ungeheure PopularitÃ¤t der Rede von â??emotionaler Intelligenzâ?? hat hier ihre Quellen.â?, das sperrige Zauberwort, das die Philosophie hier gefunden hat, heiÃt kognitiver Gehaltâ?? (Martin Hartmann). Wissenschaftlich gesehen sind die GefÃ¼hle heute der letzte dunkle Kontinent, den es zu entdecken giltâ?? (Ute Frevert).â??

Meine Frage: Haben Theologie und das kirchliche Lehramt dies auch schon entdeckt? Hat es die von diesen geleitete und inspirierte Pastoral? Geht es auÃer um Glaube und Vernunft nicht auch (und vielleicht vorrangig) um Glaube und

Gefährlich/Gesährlich. Wenn demnächst die Bischofs-Synode in Rom über Neu-Evangelisierung verhandelt, so ist zu befürchten, dass das Thema Glaube und Vernunft die eigentliche Rolle spielen könnte. Und damit wieder einmal eine Chance verpasst werden könnte. Doch wir brauchen für unser Tun ja nicht unbedingt eine Synode abzuwarten. Tun und entwickeln wir selbst das Richtige.

[Herbert King](#)